

3.4 GEWÄSSERGÜTE IN TIROL

Die positiven Auswirkungen der bisher getätigten Investitionen auf den Gewässerschutz kann eindrucksvoll mittels der nachfolgenden Gewässergütekarten von Tirol des Jahres 1973/1974 und jener des Jahres 2001 dargestellt werden.

Im Vergleich erkennt man unschwer, dass die politische Zielvorgabe, wonach zukünftig kein Gewässer über eine schlechtere Güteklasse verfügen soll als Stufe II (d. h. mäßig verunreinigt), bereits fast erreicht wurde.

Die 2001 noch vorhandenen drei Gewässerstrecken mit Güteklasse III (Loisach, Gießenbach, Ruetz) werden in naher Zukunft durch nachfolgende Maßnahmen saniert sein bzw. wurden diese bereits saniert:

a) Loisach unterhalb von Biberwier:

Der Ausbau und die Anpassung der Kläranlage Ehrwald an den Stand der Technik und der abwassertechnische Anschluß von Biberwier an die Kläranlage Ehrwald wird 2005 erfolgt sein (siehe Punkt 7.7.1.1).

b) Giessenbach unterhalb von Seefeld:

Der Ausbau und die Anpassung der Kläranlage Seefeld an den Stand der Technik wird 2004 erfolgt sein. Bereits Ende 2003 sollen die Seefelder Abwässer nicht mehr über den Drahnbach in den Gießenbach gelangen, sondern zum Inn abgeleitet werden (siehe Punkt 7.1.2.1).

c) Ruetz im hinteren Stubaital:

Die Abwassereinleitungen, die unterhalb des Bereiches des Stubaier Gletscher-schigebietes 2001 noch Ursache für die Gewässergüteklasse III in der Ruetz waren, wurden 2002 stillgelegt.

Die gesamten Abwässer des Gletscherschibereiches werden seither der Kläranlage Stubaital zugeleitet (siehe Punkt 7.1.1.4).